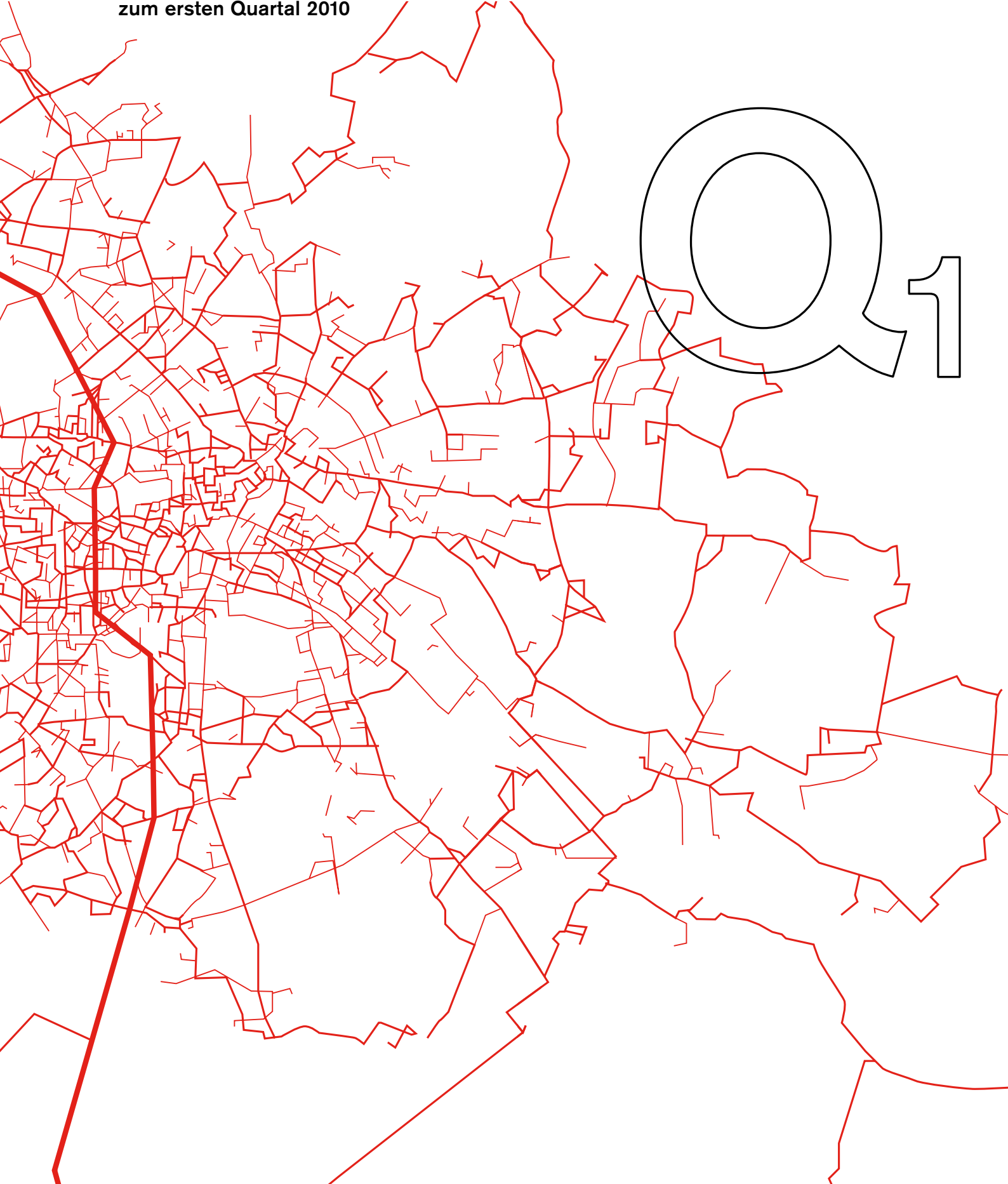


**Bericht**  
zum ersten Quartal 2010



Q1

## Versatel auf einen Blick

		1. Quartal 2010	1. Quartal 2009	Veränderung
Umsatzerlöse	Mio. €	186,8	182,1	2,6%
Privatkunden	Mio. €	75,3	84,0	- 10,4%
Geschäftskunden	Mio. €	53,6	49,5	8,3%
Wholesale	Mio. €	57,9	48,6	19,1%
Rohergebnis (bereinigt) <sup>1</sup>	Mio. €	93,6	95,8	- 2,3%
EBITDA (bereinigt) <sup>2</sup>	Mio. €	44,4	45,6	- 2,6%
EBITDA-Marge (bereinigt) <sup>2</sup>		23,8%	25,0%	- 1,2%– Pkte
Abschreibung	Mio. €	- 42,0	- 46,9	10,4%
EBIT	Mio. €	2,0	- 1,6	-
EBIT-Marge		1,1%	-	-
Konzernergebnis	Mio. €	- 8,8	- 6,8	- 29,4%
Ergebnis je Aktie	€	- 0,20	- 0,15	- 29,4%
Investitionen <sup>3</sup>	Mio. €	23,1	25,8	- 10,5%
Free Cashflow <sup>4</sup>	Mio. €	16,7	19,1	- 12,6%
Anzahl der Beschäftigten zum Stichtag <sup>5</sup>		1.290	1.286	0,3%
Bestand Privatkundenverträge Breitband	Tsd.	670,1	712,0	- 5,9%

<sup>1</sup> Im Rohergebnis sind aktivierte Eigenleistungen und sonstige betriebliche Erträge enthalten. Die Rohergebnisse für das erste Quartal 2009 und 2010 sind bereinigt um Einmaleffekte in Höhe von -150 Tsd. Euro.

<sup>2</sup> Das bereinigte EBITDA bzw. die bereinigte EBITDA Marge sind definiert als EBITDA bereinigt um Einmaleffekte. Insgesamt beliefen sich die Bereinigungen im ersten Quartal 2009 auf rund € 0,3 Mio. Im ersten Quartal 2010 wurden rund € 0,4 Mio. bereinigt.

<sup>3</sup> Bei den Investitionen handelt es sich um betriebliche Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (ohne Geschäfts- oder Firmenwert).

<sup>4</sup> Versatel definiert den Free Cashflow als Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit abzüglich des Saldos aus Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte und Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten.

<sup>5</sup> Die Anzahl der Beschäftigten schließt Auszubildende und Regionalgeschäftsführer ein und enthält nicht die Vorstandsmitglieder (zum 31. März 2009 CEO, CFO und CSO und zum 31. März 2010 CEO, CFO, CCO und COO). Bei der Anzahl der Beschäftigten (FTE = Full Time Equivalent) handelt es sich um die Zahl der Mitarbeiter umgerechnet auf Vollzeit (Zeitwert, den eine Vollzeitkraft innerhalb eines bestimmten Zeitraums einbringt).

## Inhalt

<b>Ungeprüfter Zwischenlagebericht für das erste Quartal 2010</b>	<b>4</b>
Wichtige Ereignisse im Berichtszeitraum	5
Wirtschaftliches Umfeld	6
Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage	8
Risikobericht	12
Nachtragsbericht	12
Ausblick	12
<b>Ungeprüfter Zwischenabschluss zum 31. März 2010 (verkürzt)</b>	<b>13</b>
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	14
Konzern-Bilanz	15
Eigenkapitalveränderungsrechnung	16
Verkürzte Konzern-Kapitalflussrechnung	17
Ausgewählte Erläuterungen zum Zwischenabschluss	19
<b>Weitere Informationen</b>	<b>31</b>
Hinweis	32
Die Aktie	33
Finanzkalender	35
Kontakte	35
Impressum	35

## Ungeprüfter Zwischenlagebericht für das erste Quartal 2010

Wichtige Ereignisse im Berichtszeitraum	5
Wirtschaftliches Umfeld	6
Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage	8
Risikobericht	12
Nachtragsbericht	12
Ausblick	12

## Wichtige Ereignisse im Berichtszeitraum

### Umsatzplus von 2,6 Prozent im Quartalsvergleich

Versatel erreichte im ersten Quartal 2010 einen Umsatz in Höhe von 186,8 Mio. Euro. Der Umsatz lag damit 4,7 Mio. Euro über dem Wert des Vorjahresquartals (182,1 Mio. Euro). Im Geschäftskunden- und Wholesale-Segment konnte Versatel die Umsätze um 8 bzw. 19 Prozent steigern. Im Privatkundensegment war der Umsatz erwartungsgemäß rückläufig mit einer Veränderung von –10 Prozent.

Das bereinigte Rohergebnis sank im Quartalsvergleich von 95,8 Mio. Euro auf 93,6 Mio. Euro aufgrund des Preisverfalls sowie der Verschiebung im Umsatz-Mix.

Durch die Verbesserung der Kostenstruktur im Unternehmen konnte im bereinigten EBITDA der Ergebnisrückgang reduziert werden. Das bereinigte EBITDA lag im ersten Quartal 2010 bei 44,4 Mio. Euro im Vergleich zu 45,6 Mio. Euro im Vorjahresvergleichszeitraum. Damit konnte der anhaltende Preisverfall fast vollständig durch die Verbesserung der Kostenstruktur kompensiert werden.

Das Konzernergebnis lag mit –8,8 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert von –6,8 Mio. Euro. Grund für diese Entwicklung ist der im Finanzergebnis verbuchte Ertrag aus den Rückkäufen der Anleihe. Dieser betrug im ersten Quartal 2009 5,9 Mio. Euro im Vergleich zu lediglich 1,5 Mio. Euro im ersten Quartal 2010.

Versatel erzielte mit 16,7 Mio. Euro auch im ersten Quartal 2010 einen deutlich positiven Free Cash Flow. Die konsequente Umsetzung der Finanzpolitik zur Stärkung der Innenfinanzierungskraft ermöglicht dem Unternehmen auch zukünftig den Herausforderungen des Marktes gewachsen zu sein.

## **Wirtschaftliches Umfeld**

### **Gesamtwirtschaftliche Lage**

Der Erholungsprozess der deutschen Volkswirtschaft wurde auch im ersten Quartal 2010 fortgesetzt. Nach Aussage des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (BMWi) stagnierte das Bruttoinlandsprodukt (BIP) zwar im Jahresschlussquartal 2009 preis-, kalender- und saisonbereinigt auf dem Niveau des Vorquartals. Nach positiven Anzeichen im ersten Quartal 2010 dürfte sich jedoch die Erholung im Frühjahr fortsetzen. Hierfür sprechen die voranschreitende weltwirtschaftliche Erholung, die nach wie vor expansiv ausgerichtete Geld- und Fiskalpolitik sowie auch einschlägige Konjunkturindikatoren wie das weiterhin gute Geschäftsklima der Unternehmen und auch die sich bessernde Auftragsituation im Produzierenden Gewerbe. Auch die Stimmungsindikatoren sprechen für eine Fortsetzung der Erholung: Das ifo-Geschäftsklima im Verarbeitenden Gewerbe blieb im Februar in etwa unverändert bei leicht unterdurchschnittlichen – 6,6 Saldenpunkten. Auch die ZEW-Konjunkturerwartungen veränderten sich im März kaum nennenswert und notieren weiter auf hohem Niveau.

Der Arbeitsmarkt zeigt sich trotz des langen und äußerst strengen Winters in weiterhin robuster Verfassung. Die Zahl der Erwerbstätigen nahm im Januar wie schon im Dezember saisonbereinigt um 5.000 zu und wies im Februar 39,8 Millionen Personen aus. Die Arbeitslosenquote lag mit zuletzt 8,5 Prozent um 0,1 Prozentpunkte unter dem Vorjahreswert.

### **Entwicklung im Telekommunikationsmarkt**

Übergreifende Entwicklungen im deutschen Telekommunikationsmarkt – sowohl im Festnetz- als auch im Mobilfunksektor – sind weiterhin geprägt von Entwicklungen rund um die Breitbandinitiative der Bundesregierung, der Versorgung der so genannten „weißen Flecken“ bzw. dem weiteren Glasfaserausbau (FTTC/FTTB/FTTH) in Städten und Regionen. In diesem Zusammenhang war im ersten Quartal 2010 zentraler Diskussionsgegenstand die Vorbereitung der im April gestarteten Vergabe weiterer Mobilfunkfrequenzen, die insbesondere mobiles Breitband in ländlichen Regionen vorantreiben soll. Abzuwarten ist hier, wie sich die Auktion und der anschließende Netzausbau auf die Breitbandversorgung in Deutschland auswirken.

Im Festnetzbereich war insbesondere die Ende März getroffene Entscheidung der BNetzA zu den Entgelten für Zugangselemente zum VDSL-Netz der Deutschen Telekom AG (d.h. Entgelte für Leerrohrnutzung der DTAG, Zugang zum KVz, Kollokation) von großer Bedeutung.

## Entwicklung im Breitbandmarkt

Der deutsche Breitbandmarkt verzeichnete im ersten Quartal 2010 eine verstärkte Fokussierung auf die Angebotsmöglichkeiten hoher Bandbreiten an private Endkunden. Das Angebot auf Basis des VDSL-Resale-Angebots der DTAG zeigte hierbei weniger Erfolg als von manchen Parteien erwartet.

Bezüglich des Gesamtwachstums des deutschen Breitbandmarktes wird Prognosen zufolge – wie in den Vorquartalen – auch für das erste Quartal 2010 ein sinkender Trend angenommen. Zwar werden weiterhin insbesondere für die aktiven Kabelnetzbetreiber gute Zuwächse erwartet, jedoch in geringerem Maße als in den Vorquartalen, was auch an den durchgeführten Konsolidierungsaktivitäten im Kabelsegment festgemacht werden kann. Der Wettbewerbsdruck wird nicht zuletzt durch die geänderte Marktlandschaft und das Entstehen neuer großer Player ungemindert auf einem hohen Niveau bleiben und durch weitere Angebote hochbitratiger Produkte (z.B. VDSL oder FTTB) der Wettbewerbsunternehmen verstärkt werden.

## Aktuelle Regulierungsaspekte

Das Bundesverfassungsgericht hat entschieden, dass die Regelungen zur Vorratsdatenspeicherung verfassungswidrig sind. Sämtliche auf Basis dieser Regelungen gespeicherte Daten sind damit unverzüglich zu löschen und dürfen nicht mehr an staatliche Einrichtungen übermittelt werden.

Die Bundesnetzagentur hat auf Antrag mehrerer Unternehmen – darunter auch Versatel – eine Verpflichtung der DTAG zur Gewährung des Zugangs im und am Kabelverzweiger (KVz) sowie des Zugangs zu Kabelkanalanlagen zwischen Hauptverteiler (HVT) und KVz erlassen. Die Verpflichtung der DTAG, im Fall nicht ausreichender Kabelkanal-Kapazitäten auch einen Zugang zur Glasfaser zwischen HVT und KVz zu gewähren hat das Bundesverwaltungsgericht (BVerwG) dagegen aufgrund einer fehlerhaften Begründung durch die Bundesnetzagentur aufgehoben. Die monatlichen Entgelte für den Zugang im und am KVz und zu den Kabelkanalanlagen der DTAG hat die Bundesnetzagentur im Verhältnis zu den von der DTAG beantragten Entgelten erheblich abgesenkt (rd. 35 Prozent bezogen auf Zugang im/am KVz und rd. 70 Prozent bezogen auf den Zugang zu den Kabelkanalanlagen). Die Entgelte sind befristet bis zum 30. Juni 2011. Eine Genehmigung der Entgelte für den Zugang zur unbeschalteten Glasfaser war aufgrund der Entscheidung des BVerwG nicht mehr erforderlich.

## Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

### Ertragslage

#### Konzern

##### Umsatzentwicklung

Versatel erzielte im ersten Quartal 2010 einen Umsatzanstieg von 4,7 Mio. Euro oder 2,6 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Diese positive Umsatzentwicklung wurde durch die Unternehmenssegmente Wholesale und Geschäftskunden getragen. Der Umsatzbeitrag des Privatkundensegments war aufgrund der schwierigen Wettbewerbssituation erwartungsgemäß rückläufig.

Der Anteil des Privatkundensegments am Gesamtumsatz ging verglichen zum ersten Quartal 2009 im Berichtszeitraum von 46 Prozent auf 40 Prozent zurück. Das Geschäftskundensegment baute seinen Anteil am Konzernumsatz von 27 Prozent im ersten Quartal 2009 auf 29 Prozent im ersten Quartal 2010 aus. Das Wholesale-Segment verzeichnete den größten Anstieg. Der Anteil am Gesamtumsatz stieg von 27 Prozent auf 31 Prozent im aktuellen Berichtszeitraum.

#### Umsatzerlöse in Mio. €

Q1: 2009	182,1
<b>Q1: 2010</b>	<b>186,8</b>

#### Umsatzsplit in Mio. €

Privatkunden	75,3
Geschäftskunden	53,6
Wholesale	57,9

##### Ergebnisentwicklung

Das bereinigte Rohergebnis sank im Quartalsvergleich von 95,8 Mio. Euro auf 93,6 Mio. Euro. Die Rohmarge fiel um 2,5 Prozentpunkte auf 50,1 Prozent. Dieser Rückgang resultiert im Wesentlichen aus dem weiterhin anhaltenden Preisverfall in allen drei Segmenten sowie der Verschiebung im Umsatz-Mix.

Im Berichtsquartal 2010 konnte ein bereinigtes EBITDA in Höhe von 44,4 Mio. Euro erzielt werden. Im Vergleich dazu lag das bereinigte EBITDA im ersten Quartal 2009 bei 45,6 Mio. Euro. Die bereinigte EBITDA-Marge sank im Quartalsvergleich um 1,2 Prozentpunkte auf 23,8 Prozent. Die Verbesserung der Kostenstruktur führte zu Einsparungen in den betrieblichen Aufwendungen, wodurch ein wesentlicher Teil des Rückgangs im Rohergebnis ausgeglichen werden konnte.

#### EBITDA (bereinigt) in Mio. €

Q1: 2009	45,6
<b>Q1: 2010</b>	<b>44,4</b>

Das EBIT konnte mit 2,0 Mio. Euro im ersten Quartal 2010 um 3,6 Mio. Euro im Vergleich zum ersten Quartal 2009 (-1,6 Mio. Euro) verbessert werden. Die Abschreibungen konnten aufgrund der fokussierten Investitionspolitik um mehr als 10 Prozent gesenkt werden und lagen im ersten Quartal 2010 bei 42,0 Mio. Euro im Vergleich zu 46,9 Mio. Euro im Vorjahresberichtszeitraum.

#### Konzernergebnis

in Mio. €

Q1: 2009	-6,8
<b>Q1: 2010</b>	<b>-8,8</b>

Das Konzernergebnis lag mit -8,8 Mio. Euro trotz der positiven Entwicklung des EBIT unter dem Vorjahreswert von -6,8 Mio. Euro. Grund für diese Entwicklung ist der im Finanzergebnis verbuchte Ertrag aus den Rückkäufen der Anleihe. Dieser betrug im ersten Quartal 2009 5,9 Mio. Euro im Vergleich zu lediglich 1,5 Mio. Euro im ersten Quartal 2010.

#### Privatkunden

##### Umsatzentwicklung

Das Segment Privatkunden erzielte im ersten Quartal 2010 einen Umsatz von 75,3 Mio. Euro (Vorjahr: 84,0 Mio. Euro). Dieser Rückgang von 8,7 Mio. Euro oder 10,4 Prozent resultierte im Wesentlichen aus der erwarteten Abnahme der Breitbandkundenbasis. Der Breitbandumsatz lag im ersten Quartal 2010 bei 64,4 Mio. Euro (Vorjahr: 74,0 Mio. Euro). Der Umsatzbeitrag der Versatel Kabelgesellschaften, welcher die analogen und digitalen TV-Kabelerlöse umfasst, lag im ersten Quartal 2010 bei 3,6 Mio. Euro im Vergleich zu 1,3 Mio. Euro im ersten Quartal 2009. Dieser Anstieg ist auf den Umsatzbeitrag der seit 1. Juli 2009 vollkonsolidierten Versatel Media GmbH zurückzuführen. Die sonstigen Umsätze, welche sich unter anderem aus den Zuführungserlösen, Mobilfunkerlösen und ISDN-Umsätzen zusammensetzen, lagen im Berichtszeitraum 2010 bei 7,4 Mio. Euro (Vorjahr: 8,7 Mio. Euro).

#### Kennzahlen Privatkunden-Segment

##### Umsatzerlöse

in Mio. €

Q1: 2009	84,0
<b>Q1: 2010</b>	<b>75,3</b>

##### EBITDA (bereinigt)

in Mio. €

Q1: 2009	22,5
<b>Q1: 2010</b>	<b>19,0</b>

##### Kundenverträge DSL

in Tsd.

Q1: 2009	712,0
<b>Q1: 2010</b>	<b>670,1</b>

### Ergebnisentwicklung





Das bereinigte EBITDA lag im ersten Quartal 2010 bei 19,0 Mio. Euro im Vergleich zu 22,5 Mio. Euro im ersten Quartal 2009. Der Rückgang des bereinigten EBITDA im Quartalsvergleich um 3,5 Mio. Euro ist im Wesentlichen auf den Kunden- und ARPU-Rückgang im Breitband-Produktsegment zurückzuführen.

## Geschäftskunden

### Umsatzentwicklung

Im Geschäftskundensegment konnte der positive Wachstumstrend der Vorquartale weiter fortgesetzt werden. Der Umsatz ist im Vergleich zum ersten Quartal 2009 deutlich, um 8,3 Prozent, von 49,5 Mio. Euro auf 53,6 Mio. Euro angestiegen. Die Breitbandumsätze lagen im ersten Quartal 2010 5 Prozent über dem Vorjahreswert. Die Sprachumsätze sind aufgrund gefallener Minutenpreise im Quartalsvergleich um 0,9 Mio. Euro auf 17,4 Mio. Euro gesunken. Deutliches Wachstum verzeichnete das Geschäftskundensegment im VPN-Produktbereich. Die Erlöse sind von 17,4 Mio. Euro in den ersten drei Monaten 2009 auf 19,6 Mio. Euro in den ersten drei Monaten 2010 erwartungsgemäß angestiegen. Die sonstigen Umsätze lagen im ersten Quartal 2010 bei 9,1 Mio. Euro.

### Kennzahlen Geschäftskunden-Segment

Umsatzerlöse in Mio. €		EBITDA (bereinigt) in Mio. €	
Q1: 2009	 49,5	Q1: 2009	 9,8
<b>Q1: 2010</b>	 <b>53,6</b>	<b>Q1: 2010</b>	 <b>11,4</b>

### Ergebnisentwicklung





Die positive Umsatzentwicklung sowie der Fokus auf margenträchtiges Neugeschäft schlugen sich auch in den Ergebnispositionen nieder. Das bereinigte EBITDA konnte im Vergleich zum Vorjahr (9,8 Mio. Euro) um über 16 Prozent auf 11,4 Mio. Euro gesteigert werden, was einem Anstieg der EBITDA-Marge von 1,5 Prozentpunkten auf 21,4 Prozent entspricht.

## Wholesale

### Umsatzentwicklung

Im Wholesale-Segment konnte der Umsatz von 48,6 Mio. Euro im ersten Quartal 2009 auf 57,9 Mio. Euro im ersten Quartal 2010 gesteigert werden. Die Umsätze aus der Vermarktung von Datenvolumen und Breitbandkapazitäten sanken von 21,1 Mio. Euro auf 19,9 Mio. Euro. Der Umsatz aus der Durchleitung von Sprachvolumina konnte um 10,5 Mio. Euro oder 38 Prozent auf 38,0 Mio. Euro vergrößert werden.

**Kennzahlen Wholesale-Segment**

<b>Umsatzerlöse</b>		<b>EBITDA (bereinigt)</b>	
<b>in Mio. €</b>		<b>in Mio. €</b>	
Q1: 2009	 48,6	Q1: 2009	 13,2
<b>Q1: 2010</b>	 <b>57,9</b>	<b>Q1: 2010</b>	 <b>13,9</b>

**Ergebnisentwicklung**

Das bereinigte EBITDA stieg im Quartalsvergleich von 13,2 Mio. Euro auf 13,9 Mio. Euro. Diese Erhöhung ist auf die deutliche Umsatzsteigerung zurückzuführen. So konnte der Zuwachs der Sprachumsätze um über 10 Mio. Euro den Verlust der hoch-margigen Datenumsätze überkompensieren.

**Vermögenslage****Investitionen**

Im ersten Quartal 2010 beliefen sich die gesamten Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (ohne Geschäfts- oder Firmenwert) auf 23,1 Mio. Euro gegenüber 25,8 Mio. Euro im ersten Quartal 2009. Der Rückgang der Investitionen ist im Wesentlichen auf die geringere Neukundengewinnung im Privatkundensegment im Vergleich zum ersten Quartal 2009 zurückzuführen.

**Investitionen**  
**in Mio. €**

Q1: 2009	 25,8
<b>Q1: 2010</b>	 <b>23,1</b>

**Finanzlage****Nettofinanzverbindlichkeiten**

Die Nettofinanzverbindlichkeiten setzen sich zusammen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Anleihenverbindlichkeiten abzüglich flüssiger Mittel.

Die Höhe der Nettofinanzverbindlichkeiten zum 31. März 2010 betrug 415,5 Mio. Euro (31. Dezember 2009 431,6 Mio. Euro). Die Reduzierung im Vergleich zum Bilanzstichtag zum 31. Dezember 2009 ist im Wesentlichen auf den Rückkauf der Anleihe von nominal 12 Mio. Euro und dem positiven Free Cash Flow des ersten Quartals 2010 in Höhe von 16,7 Mio. Euro zurückzuführen.

**Free Cashflow**

Versatel definiert den Free Cash Flow als Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit abzüglich des Saldos aus Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte und Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten. Im ersten Quartal 2010 lag der Free Cash Flow bei 16,7 Mio. Euro gegenüber 19,1 Mio. Euro im ersten Quartal 2009.

## Risikobericht

Hier werden die wesentlichen Veränderungen der Risiko- und Chancensituation zum Konzernabschluss 2009 der Versatel AG erläutert.

Im ersten Quartal 2010 hat es keine Änderung der Risiko- und Chancensituation zu den im Konzernlagebericht des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2009 der Versatel AG genannten Risiken gegeben.

## Nachtragsbericht

### Finanzvorstand verlässt Versatel

Am 16. April 2010 hat Dr. Max Padberg dem Aufsichtsrat der Gesellschaft den Rücktritt von seinen Funktionen als Finanzvorstand und Mitglied des Vorstandes der Versatel AG zum 30. April 2010 mitgeteilt. Der Aufsichtsrat der Versatel AG hat den Vorstandsvorsitzenden der Gesellschaft, Alain D. Bandle, damit betraut, die Aufgaben des Finanzvorstands zusätzlich zu seinen bestehenden Aufgaben zu übernehmen bis das Vorstandsressort Finanzen neubesetzt wird.

## Ausblick

Im Privatkundensegment wird Versatel weiterhin den Fokus auf eine Cash Flow-optimierte Steuerung legen und daran arbeiten, den Wert der Kundenbasis zu erhalten. Insgesamt rechnet Versatel aufgrund der strategischen Ausrichtung mit einem weiteren Rückgang der Kundenbasis.

Im Geschäftskundensegment wird das Management der Versatel AG den Geschäftskundenvertrieb – beispielsweise durch die Einführung innovativer Produktangebote – weiter stärken, um zukünftige Wachstumschancen nutzen zu können.

Im Wholesale-Segment wird Versatel die Vorteile und die Stärke der eigenen Netzinfrastruktur weiter nutzen und die Chancen, die sich durch die steigende Nachfrage nach hohen Bandbreiten am Markt bieten, ergreifen.

## Ungeprüfter Zwischenabschluss zum 31. März 2010 (verkürzt)

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	14
Konzern-Bilanz	15
Eigenkapitalveränderungsrechnung	16
Verkürzte Konzern-Kapitalflussrechnung	17
<b>Ausgewählte Erläuterungen zum Zwischenabschluss</b>	<b>19</b>
Allgemeine Informationen über den Konzern	19
Ausgewählte Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	21
Ausgewählte Erläuterungen zur Konzern-Bilanz	24
Sonstige Erläuterungen	25

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in Tsd. €	Erläuterungen Nr.	31.03.2010	31.03.2009
<b>Umsatzerlöse</b>	(1)	<b>186.786</b>	<b>182.141</b>
Aktivierete Eigenleistungen		3.101	3.236
Sonstige betriebliche Erträge	(2)	4.282	1.484
Materialaufwand	(3)	- 100.393	-90.914
		<b>93.776</b>	<b>95.947</b>
Personalaufwand	(4)	-23.115	-21.669
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	(5)	-41.994	-46.902
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(6)	-26.675	-28.997
<b>Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern</b>		<b>1.992</b>	<b>- 1.621</b>
Finanzierungsaufwendungen	(7)	- 12.874	- 12.339
Ergebnis aus at Equity		0	-320
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(7)	2.237	7.657
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>		<b>-8.645</b>	<b>-6.623</b>
Ertragsteuern		- 177	- 166
<b>Konzernergebnis</b>		<b>-8.822</b>	<b>-6.789</b>
davon entfallen auf Anteilseigner der Versatel AG		-8.822	-6.789
<b>Ergebnis je Aktie der Versatel-Anteilseigner (unverwässert und verwässert) in €</b>	(14)	<b>-0,20</b>	<b>-0,15</b>

## Gesamterfolgsrechnung

in Tsd. €	31.03.2010	31.03.2009
<b>Konzernergebnis</b>	<b>-8.822</b>	<b>-6.789</b>
Wertveränderung Derivativer Finanzinstrumente	- 1.281	- 10.752
<b>Gesamterfolg</b>	<b>-10.103</b>	<b>-17.541</b>
davon entfallen auf Anteilseigner der Versatel AG	- 10.103	- 17.541

## Konzern-Bilanz

in Tsd. €	Erläuterungen Nr.	31.03.2010	31.12.2009
<b>AKTIVA</b>			
<b>Langfristiges Vermögen</b>			
Immaterielle Vermögenswerte	(8)	77.480	84.798
Geschäfts- oder Firmenwert	(8)	187.174	187.174
Sachanlagevermögen	(8)	562.485	574.910
Sonstige Finanzanlagen		7	57
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(9)	5.261	26.364
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte		5.926	5.807
		<b>838.333</b>	<b>879.110</b>
<b>Kurzfristiges Vermögen</b>			
Vorräte		234	355
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(9)	90.344	73.691
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte		23.332	19.747
Flüssige Mittel		49.811	45.580
		<b>163.721</b>	<b>139.373</b>
<b>Summe Aktiva</b>		<b>1.002.054</b>	<b>1.018.483</b>
<b>PASSIVA</b>			
<b>Eigenkapital</b>			
Gezeichnetes Kapital		44.000	44.000
Kapitalrücklagen		463.722	463.873
Übrige Rücklagen		-25.453	-24.172
Kumuliertes Konzernergebnis		-249.366	-240.544
<b>Konzernanteile</b>		<b>232.903</b>	<b>243.157</b>
Minderheitenanteile		30	30
		<b>232.933</b>	<b>243.187</b>
<b>Langfristige Schulden</b>			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		4.964	5.126
Finanzschulden	(10)	534.706	550.275
Derivative Finanzinstrumente		36.049	34.433
Abgegrenzte Kundenentgelte		9.905	10.505
Rückstellungen	(11)	7.054	4.659
		<b>592.678</b>	<b>604.998</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(10)	122.916	123.477
Finanzschulden		11.517	9.429
Derivative Finanzinstrumente		4.738	3.964
Übrige Verbindlichkeiten		23.169	18.909
Abgegrenzte Kundenentgelte		5.942	4.621
Tatsächliche Ertragsteuerschulden		2.956	2.955
Rückstellungen	(11)	5.205	6.943
		<b>176.443</b>	<b>170.298</b>
<b>Summe Passiva</b>		<b>1.002.054</b>	<b>1.018.483</b>

## Eigenkapitalveränderungsrechnung

in Tsd. €	Gezeichnetes Kapital	Rücklagen		Übrige Rücklagen	Konzern- anteile	Minder- heiten- anteile	Summe Eigen- kapital
		Kapital- rücklage	Kumu- liertes Konzern- ergebnis				
<b>Stand 01.01.2009</b>	<b>44.000</b>	<b>463.873</b>	<b>- 198.287</b>	<b>- 19.195</b>	<b>290.391</b>	<b>30</b>	<b>290.421</b>
Erfolgsneutrale							
Minderung	0	0	0	- 10.752	- 10.752	0	- 10.752
<b>Transaktionen mit Anteilseignern</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>- 10.752</b>	<b>- 10.752</b>	<b>0</b>	<b>- 10.752</b>
Periodenergebnis zum 31.03.2009	0	0	- 6.789	0	- 6.789	0	- 6.789
<b>Gesamterfolg der Berichtsperiode</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>- 6.789</b>	<b>0</b>	<b>- 6.789</b>	<b>0</b>	<b>- 6.789</b>
<b>Stand 31.03.2009</b>	<b>44.000</b>	<b>463.873</b>	<b>- 205.076</b>	<b>- 29.947</b>	<b>272.850</b>	<b>30</b>	<b>272.880</b>
<b>Stand 01.01.2010</b>	<b>44.000</b>	<b>463.873</b>	<b>- 240.544</b>	<b>- 24.172</b>	<b>243.157</b>	<b>30</b>	<b>243.187</b>
Erfolgsneutrale							
Minderung	0	0	0	- 1.281	- 1.281	0	- 1.281
<b>Transaktion mit Anteilseignern</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>- 1.281</b>	<b>- 1.281</b>	<b>0</b>	<b>- 1.281</b>
Periodenergebnis zum 31.03.2010	0	0	- 8.822	0	- 8.822	0	- 8.822
<b>Gesamterfolg der Berichtsperiode</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>- 8.822</b>	<b>0</b>	<b>- 8.822</b>	<b>0</b>	<b>- 8.822</b>
Konsolidierungs- kreisveränderungen	0	- 151	0	0	- 151	0	- 151
<b>Stand 31.03.2010</b>	<b>44.000</b>	<b>463.722</b>	<b>- 249.366</b>	<b>- 25.453</b>	<b>232.903</b>	<b>30</b>	<b>232.933</b>

## Verkürzte Konzern-Kapitalflussrechnung

in Tsd. €	31.03.2010	31.03.2009
<b>Konzernergebnis</b>	<b>- 8.822</b>	<b>- 6.789</b>
Latenter Ertragsteuerertrag/-aufwand	+ 177	+ 161
Tatsächliche Ertragsteuer	+ 0	+ 5
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>- 8.645</b>	<b>- 6.623</b>
Anpassungen:		
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	+ 41.994	+ 46.902
Zinserträge und -aufwendungen	+ 10.636	+ 5.003
Gewinne/Verluste aus Desinvestitionen	+ 858	+ 1.326
Veränderung der Rückstellungen	+ 656	- 1.905
sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge	- 426	+ 0
Veränderung der Vorräte	+ 121	+ 28
Veränderung der Forderungen sowie anderer Aktiva	+ 1.755	+ 18.020
Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Verbindlichkeiten	- 1.421	- 12.160
gezahlte/erhaltene Ertragsteuern	+ 0	- 5
gezahlte Zinsen	- 5.864	- 6.382
erhaltene Zinsen	+ 176	+ 726
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (a)</b>	<b>+ 39.840</b>	<b>+ 44.930</b>
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte	- 23.106	- 25.812
Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen vollkonsolidierter Gesellschaften unter Abzug erworbener Zahlungsmittel sowie von Minderheitenanteilen	- 81	+ 0
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit (b)</b>	<b>- 23.187</b>	<b>- 25.812</b>
Einzahlung aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von Finanzkrediten	+ 0	+ 4.000
Tilgung von Finanzierungsleasingverbindlichkeiten	- 1.684	- 1.573
Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	- 10.738	- 3.937
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (c)</b>	<b>- 12.422</b>	<b>- 1.510</b>
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes (Summe a bis c)	+ 4.231	+ 17.608
Finanzmittelbestand zu Beginn des Jahres	+ 45.580	+ 65.725
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>+ 49.811</b>	<b>+ 83.333</b>

Die Kapitalflussrechnung geht von Finanzmittelbeständen (Finanzmittelfond) und deren Veränderungen aus. Der Finanzmittelfond setzt sich wie folgt zusammen:

<b>in Tsd. €</b>	<b>31.03.2010</b>	<b>31.12.2009</b>
Kassenbestand	21	20
Guthaben bei Kreditinstituten	49.790	45.560
<b>Summe</b>	<b>49.811</b>	<b>45.580</b>

Von den Guthaben bei Kreditinstituten sind zum 31. März 2010 43,2 Mio. Euro als Sicherheit für die ausgegebene Anleihe verpfändet. Für weitere Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung verweisen wir ergänzend auf die Ausführungen unter Gliederungspunkt 12.

## Ausgewählte Erläuterungen zum Zwischenabschluss

### Allgemeine Informationen über den Konzern

Der Versatel AG Konzern (im Nachfolgenden Versatel genannt) ist ein Dienstleistungsunternehmen der Telekommunikations- und Informationstechnologiebranche. Mit folgenden wesentlichen Geschäftsfeldern:

- Festnetzanschlüsse (Breitband und ISDN) im Privat- und Geschäftskundensegment,
- Aufbau leistungsfähiger VPN Lösungen (Virtual Private Networks),
- Realisierung anspruchsvoller Sprach- und Datenprojekte,
- Umfangreiches Portfolio im Mehrwertdienste-Bereich,
- Carrier Produktportfolio,
- Mobilfunk- und Kabelleistungen

deckt Versatel das Spektrum der modernen Telekommunikations- und Informationstechnologiedienstleistungen ab.

Die Versatel AG als Mutterunternehmen des Versatel-Konzerns ist mit Sitz in Berlin, Deutschland, registriert. Die Anschrift lautet: Versatel AG, Aroser Allee 72, 13407 Berlin.

#### Grundlagen der Rechnungslegung

Der Konzern-Zwischenabschluss wurde unter Beachtung der Regelungen des IAS 34 aufgestellt, wie sie in der EU anzuwenden sind.

Für die Darstellung des Konzern-Zwischenabschlusses wurde in Einklang mit den Regelungen des IAS 34 ein gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 verkürzter Berichtsumfang gewählt, weshalb er in Verbindung mit dem Konzernabschluss zu lesen ist. Hinsichtlich der im Rahmen der Konzernrechnungslegung angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf den Anhang des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2009.

Im vorliegenden Konzern-Zwischenabschluss werden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 angewendet.

Die aus den im Geschäftsbericht zum 31. Dezember 2009 unter Gliederungspunkt 1.2 aufgeführten weiteren Interpretationen, Änderungen von Standards und neu gefasste Standards, die ab dem 1. Januar 2010 anzuwenden sind, haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzern-Zwischenabschluss der Versatel AG zum 31. März 2010 ergeben.

Im Rahmen der erstmaligen Anwendung der neuen Regelungen des IAS 27 wurde entgegen der vorhergehenden Vorgehensweise der Erwerb eines Minderheitenanteils unter Beibehaltung der Beherrschungsmöglichkeit erfolgsneutral im Eigenkapital und nicht im Goodwill erfasst.

### Konsolidierungskreis und Beteiligungen des Konzerns

In den Konzern-Zwischenabschluss sind sämtliche Tochterunternehmen einbezogen worden. Tochterunternehmen sind Gesellschaften, die von der Versatel AG beherrscht werden. Alle Tochterunternehmen wurden vollkonsolidiert.

Mit Geschäftsanteilskauf- und Abtretungsvertrag vom 17. Februar 2010 hat die Versatel Ihre Kaufoption ausgeübt und die restlichen 51% der Anteile der Versatel Media GmbH erworben. Wir verweisen ergänzend auf die Ausführungen unter Gliederungspunkt 1.4 im Konzernanhang des Geschäftsberichts zum 31. Dezember 2009. Der Kaufpreis wurde mit dem Minderheitenkapital aufgerechnet. Der Differenzbetrag von 151 Tsd. Euro wurde von der Kapitalrücklage abgezogen.

Mit Kauf- und Abtretungsvertrag vom 14. Januar 2010 hat die Versatel Telekabel GmbH mit Wirkung zum 01. Januar 2010 die restlichen 50% der Anteile an der IKS-ImmoKabelService GmbH erworben. Die Akquisition hat sich nicht wesentlich auf die Bilanz und Gesamterfolgsrechnung ausgewirkt. Der Kaufpreis in Summe war ebenfalls unwesentlich.

Die folgende Aufstellung gibt die in den Konzern-Zwischenabschluss einbezogenen Tochterunternehmen zum 31. März 2010 wieder:

Name und Sitz	Anteil am Kapital
Versatel Nord GmbH, Flensburg	100%
Versatel Süd GmbH, Stuttgart	100%
Versatel Ost GmbH, Berlin	100%
Versatel West GmbH, Dortmund	100%
BerliKomm Asset Management Kft. i.L., Ungarn	100%
Versatel Holding GmbH, Berlin	100%
Versatel Service GmbH, Düsseldorf	100%
TROPOLYS Netz GmbH, Düsseldorf	100%
TROPOLYS Service GmbH, Düsseldorf	100%
Versatel Immobilien Verwaltungs GmbH, Düsseldorf	100%
Versatel Kabel GmbH, Düsseldorf	100%
Versatel Telekabel GmbH, Düsseldorf	100%
AKF Betriebs- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main	100%
Versatel BreisNet GmbH (vormals BreisNet Telekommunikation- und Carrier- Dienste GmbH), Freiburg i.Br.	100%
Versatel Telekabel Halle GmbH, Frankfurt am Main	100%
Versatel Media GmbH, Düsseldorf	100%
MediaHome Verwaltungs GmbH, Essen	100%
IKS-ImmoKabelService GmbH, Berlin	100%
KSP Kabel Service Prenzlau GmbH, Prenzlau	90%

## Ausgewählte Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

### 1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse haben sich wie folgt entwickelt:

in Tsd. €	31.03.2010	31.03.2009
On net (Voice, Internet, Grundgebühren)	136.671	136.186
Leased Lines, IP-VPN	39.640	37.126
Off net (Call by Call, Preselection, Mobile)	852	1.283
Mobilfunk (MVNO)	1.777	2.114
Kabelerlöse	3.709	1.407
übrige	4.137	4.025
<b>Summe</b>	<b>186.786</b>	<b>182.141</b>

Der Anstieg der Umsatzerlöse in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2010 im Vergleich zu der entsprechenden Vorjahresvergleichsperiode resultiert im Wesentlichen aus dem im ersten Quartal 2010 im Rahmen eines Finance-Lease abgeschlossenen Vertrages mit einem nationalen Kabelnetzbetreiber, der sich für Versatel mit einem Umsatzeffekt von 2,6 Mio. Euro auswirkte. Zudem wirkte sich insbesondere die Erstkonsolidierung der Versatel Media GmbH im ersten Quartal 2010 aus.

### 2. Sonstige betriebliche Erträge

in Tsd. €	31.03.2010	31.03.2009
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>4.282</b>	<b>1.484</b>

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge im ersten Quartal 2010 im Vergleich zu der entsprechenden Vorjahresperiode ist im Wesentlichen durch die Auflösung von Rückstellungen begründet.

### 3. Materialaufwand

in Tsd. €	31.03.2010	31.03.2009
Variable Netzwerkkosten	57.013	49.672
Fixe Netzwerkkosten	43.380	41.242
<b>Summe</b>	<b>100.393</b>	<b>90.914</b>

Die im ersten Quartal 2010 im Vergleich zu der entsprechenden Vorjahresvergleichsperiode gestiegenen variablen Netzwerkkosten resultieren aus einem erhöhten Minutenvolumen. Dies ist in der Ausweitung des Sprachgeschäftes im Wholesale- und Geschäftskundensegment und in einem erhöhten Flatminutenaufkommen der Privatkunden begründet.

Der Anstieg der fixen Netzwerkkosten im ersten Quartal 2010 im Vergleich zur Vorjahresvergleichsperiode ist im Wesentlichen durch die Erstkonsolidierung der Versatel Media GmbH begründet.

## 4. Personalaufwand

in Tsd. €	31.03.2010	31.03.2009
<b>Personalaufwand</b>	<b>23.115</b>	<b>21.669</b>

Der Anstieg der Personalaufwendungen im ersten Quartal 2010 im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum ist im Wesentlichen auf gestiegene Zuführung für Urlaubs- sowie weiterer Personalrückstellungen zurückzuführen.

## 5. Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

in Tsd. €	31.03.2010	31.03.2009
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	12.763	15.530
Abschreibungen auf Sachanlagen	29.231	31.372
<b>Summe</b>	<b>41.994</b>	<b>46.902</b>

Der Rückgang der Abschreibungen und Wertminderungen im Vergleich zu der entsprechenden Vorjahresvergleichsperiode ist durch eine verminderte Abschreibungsbasis begründet.

## 6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

in Tsd. €	31.03.2010	31.03.2009
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>26.675</b>	<b>28.997</b>

Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultiert insbesondere aus der im Vergleich zum ersten Quartal 2009 geringeren Abschreibung auf Forderungen.

Die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthaltenen Einmaleffekte werden unter Gliederungspunkt 13 dargestellt.

## 7. Finanzierungsaufwendungen und sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

in Tsd. €	31.03.2010	31.03.2009
Zinsen aus Bankdarlehen und Anleihen	9.699	8.963
Zinsaufwand aus Finanzierungsleasing IRU	1.506	1.623
übrige Finanzierungsaufwendungen	1.669	1.753
<b>Summe</b>	<b>12.874</b>	<b>12.339</b>

Die gestiegenen Aufwendungen für Zinsen aus Bankdarlehen und Anleihen im ersten Quartal 2010 im Vergleich zu dem entsprechenden Vorjahresvergleichszeitraum sind nahezu ausschließlich durch die vertraglich fixierte Erhöhung des festen Zinssatzes für ein Zinnsicherungsgeschäft begründet.

<b>in Tsd. €</b>	<b>31.03.2010</b>	<b>31.03.2009</b>
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.237	7.657
<b>Summe</b>	<b>2.237</b>	<b>7.657</b>

Der Rückgang der Zinserträge ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass im ersten Quartal 2010 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum weniger Anleihenanteile zurück erworben wurden. Der aus diesem Rückkauf resultierende Ertrag betrug im ersten Quartal 2010 1,5 Mio. Euro und im ersten Quartal 2009 5,9 Mio. Euro. Hinsichtlich weiterer Erläuterungen verweisen wir ergänzend auf die Ausführungen unter Gliederungspunkt 10 sowie auf Punkt 3.11 des Konzern-Anhangs im Geschäftsbericht 2009.

## Ausgewählte Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

### 8. Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

in Tsd. €	31.03.2010	31.12.2009
Immaterielle Vermögenswerte	264.654	271.972
Sachanlagen	562.485	574.910
<b>Summe</b>	<b>827.139</b>	<b>846.882</b>

Die Veränderung der Immateriellen Vermögenswerte (ohne Goodwill) und des Sachanlagevermögens – hier im Wesentlichen die eigene Infrastruktur – ist durch Abschreibungen geprägt, welche die laufenden Investitionen übersteigen. Gegenläufig wirkte sich die Erstkonsolidierung der Versatel Media GmbH und der Neuabschluss eines Finance-Lease Vertrages aus. Wir verweisen dazu ergänzend auf die Ausführungen unter der Anmerkung 2.3 und 3.2 des Konzern-Anhangs im Geschäftsbericht 2009.

### 9. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in Tsd. €	31.03.2010	31.12.2009
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>95.605</b>	<b>100.055</b>

Der Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist im Wesentlichen auf ein konsequent verbessertes Kreditmanagement zurückzuführen.

### 10. Finanzschulden

in Tsd. €	31.03.2010	31.12.2009
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	19.270	19.668
Verbindlichkeiten aus Anleihen	445.069	456.469
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	80.884	82.567
Sonstige	1.000	1.000
<b>Summe</b>	<b>546.223</b>	<b>559.704</b>

Die Versatel Holding GmbH hat im ersten Quartal 2010 zu drei unterschiedlichen Zeitpunkten Anteile an der begebenen Anleihe mit einem Nominalbetrag von insgesamt 12,0 Mio. Euro und einem Kaufpreis von 10,3 Mio. Euro zurück erworben. Der aus diesem Rückkauf resultierende Ertrag von 1,5 Mio. Euro wurde erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst.

Die Versatel AG verfügt zum 31. März 2010, unverändert im Vergleich zum Vorjahr, über eine revolvingierende Kreditlinie in Höhe von 75 Mio. Euro. Hinsichtlich weiterer Erläuterungen verweisen wir ergänzend auf die Ausführungen unter Punkt 3.11 des Konzern-Anhangs im Geschäftsbericht 2009. Von der revolvingierenden Kreditlinie sind 12,5 Mio. Euro für einen Avalkreditrahmen geblockt. Der zum 31. März 2010 noch frei zur Verfügung stehende Gesamtbetrag aus der revolvingierenden Kreditlinie beläuft sich somit auf 62,5 Mio. Euro.

Hinsichtlich der begebenen Sicherheiten im Zusammenhang mit der Ausgabe der Senior Secured Floating Rate Note verweisen wir ergänzend auf die Ausführungen unter der Anmerkung 3.11 des Konzern-Anhangs im Geschäftsbericht 2009.

Das Gesamtvolumen der sich aus den begebenen Sicherheiten resultierenden Forderungsabtretungen beläuft sich zum 31. März 2010 auf 77,0 Mio. Euro, der Gesamtbetrag der verpfändeten Konten beläuft sich auf 43,2 Mio. Euro.

#### 11. Rückstellungen

in Tsd. €	31.03.2010	31.12.2009
<b>Rückstellungen</b>	<b>12.259</b>	<b>11.602</b>

Der Anstieg der Rückstellungen im Vergleich zum 31. Dezember 2009 entfällt vor allem auf die Zuführung einer Rückstellung für Kündigungsentgelte.

### Sonstige Erläuterungen

#### 12. Erläuterungen zur verkürzten Konzern-Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds umfasst für Zwecke der Kapitalflussrechnung die Bestände an flüssigen Mitteln. Die Zahlungsströme werden unterteilt nach der laufenden Geschäftstätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit ausgewiesen. Für die Darstellung des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit wurde die indirekte Ermittlungsmethode gewählt.

Unter Berücksichtigung der Veränderungen des Working Capital erlangte Versatel aus laufender Geschäftstätigkeit einen Finanzmittelzufluss von 39,8 Mio. Euro (Vergleichsperiode: + 44,9 Mio. Euro).

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit von – 23,2 Mio. Euro (Vergleichsperiode: – 25,8 Mio. Euro) entfällt auf Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen, sowie den Erwerb von Anteilen vollkonsolidierter Unternehmen.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit von – 12,4 Mio. Euro (Vergleichsperiode – 1,5 Mio. Euro) resultiert im Wesentlichen aus Auszahlungen für die Tilgung von Finanz- und Finanzierungsleasingverbindlichkeiten.

### 13. Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Der Vorstand der Versatel AG unterteilt das Unternehmen zur Steuerung und Organisation der Unternehmenstätigkeiten sowie als Grundlage für Investitionsentscheidungen in drei Segmente. Die drei Segmente werden als strategische Geschäftsbereiche geführt und anhand von Kunden bzw. kundenspezifischen Produkten und Dienstleistungen unterschieden. Für die Ermittlung der Segmentdaten wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet wie in den anderen Bestandteilen des Konzernabschlusses. Für die Zwecke der internen Berichterstattung werden die Finanzinformationen um bestimmte Einmaleffekte, die ihrem Vorkommen nach selten und für die Beurteilung der Ertragslage wesentlich sind, bereinigt.

Das Segment Privatkunden bündelt die Aktivitäten und Produkte der Versatel auf dem Telekommunikationsmarkt für Privatkunden. Die Kernprodukte von Versatel im Privatkundenbereich sind die Breitbandpakete. Seit dem 1. Januar 2008 können sich die Kunden anhand eines Baukasten-Systems Bandbreite, Sprachdienste, Flatrates und andere Mehrwertprodukte zusammenstellen. Darüber hinaus können Privatkunden seit dem 1. Juli 2008 Kabelangebote nutzen.

Das Segment Geschäftskunden umfasst den Geschäftskundenbereich der Versatel. Die Geschäftskunden reichen von kleinen „small office/home office“ Kunden bis hin zu großen regionalen und nationalen Unternehmen. Den hohen Ansprüchen der Kunden begegnet Versatel mit individuellen Produktlösungen für die unternehmensspezifischen Anforderungen. Den Geschäftskunden wird, neben Beratungskompetenz, ein umfassendes Spektrum von Telekommunikationsprodukten, Sprach-, Daten- und -Internetdienstleistungen geboten.

Im Segment Wholesale terminiert Versatel Sprachvolumina für andere Netzbetreiber und vertreibt überschüssige Breitbandkapazitäten des eigenen Netzes. Versatel besitzt eine Regional- und Stadtnetzinfrastruktur mit hoher Dichte, die es ermöglicht, anderen Festnetz- und Mobilfunknetzbetreibern sowie anderen Internetanschlussanbietern Wholesale Produkte und Dienstleistungen anzubieten. Diese Kunden verfügen meistens nicht über ein eigenes lokales Netz, oder die eigene Netzkapazität reicht nicht aus, um die benötigten Dienstleistungen zu erbringen. Versatel ist einer der führenden infrastrukturbasierten alternativen Telekommunikationsanbieter in Deutschland.

Der Segmentumsatz spiegelt die umsatzgetriebene Schlüsselung der Segmente mit Konzernexternen wider, Versatel generiert dabei mit keinem Kunden allein mehr als ein Zehntel des Konzernumsatzes. Im Segmentergebnis sind keine konzerninternen Umsätze enthalten.

in Tsd. €	Privatkunden		Geschäftskunden	
	31.03.2010	31.03.2009	31.03.2010	31.03.2009
Segmentumsatz (extern)	75.337	84.041	53.566	49.508
Aktiviert Eigenleistungen	1.492	2.125	1.439	704
Sonstige betriebliche Erträge	1.647	770	1.204	283
Netzwerkkosten	-37.792	-40.578	-27.141	-23.535
<b>Rohergebnis (Gross Profit)</b>	<b>40.684</b>	<b>46.358</b>	<b>29.069</b>	<b>26.960</b>
Personalkosten	-8.529	-8.501	-9.146	-9.031
Wartungs- und Instandhaltungskosten	-2.346	-2.896	-2.355	-2.140
Marketingkosten	-5.785	-6.951	-2.065	-1.864
übrige Kosten	-4.986	-5.532	-4.054	-4.088
<b>EBITDA (bereinigt)</b>	<b>19.038</b>	<b>22.478</b>	<b>11.449</b>	<b>9.837</b>
EBITDA-Marge	<b>25,3%</b>	<b>26,7%</b>	<b>21,4%</b>	<b>19,9%</b>

in Tsd. €	Wholesale		Konzern	
	31.03.2010	31.03.2009	31.03.2010	31.03.2009
Segmentumsatz (extern)	57.883	48.592	186.786	182.141
Aktiviert Eigenleistungen	170	408	3.101	3.237
Sonstige betriebliche Erträge	1.281	280	4.132	1.333
Netzwerkkosten	-35.459	-26.800	-100.393	-90.913
<b>Rohergebnis (Gross Profit)</b>	<b>23.873</b>	<b>22.480</b>	<b>93.626</b>	<b>95.798</b>
Personalkosten	-5.197	-3.949	-22.872	-21.481
Wartungs- und Instandhaltungskosten	-2.596	-2.333	-7.297	-7.369
Marketingkosten	180	-595	-7.669	-9.410
übrige Kosten	-2.363	-2.355	-11.403	-11.975
<b>EBITDA (bereinigt)</b>	<b>13.898</b>	<b>13.247</b>	<b>44.385</b>	<b>45.562</b>
EBITDA-Marge	<b>24,0%</b>	<b>27,3%</b>	<b>23,8%</b>	<b>25,0%</b>

Der Vorstand betrachtet insbesondere die Ergebnisgröße bereinigtes EBITDA als geeignete Kennzahl zur Steuerung des Unternehmens, da in ihr alle wesentlichen durch das Management beeinflussbaren Größen enthalten sind. Das bereinigte EBITDA ergibt sich aus dem Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern zuzüglich Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte und durch Hinzurechnung von Kosten und Abzug von Erträgen, die Einmaleffekte darstellen und somit nicht für eine Einschätzung der laufenden Geschäftstätigkeit relevant sind. Die Ergebnisgröße bereinigtes EBITDA repräsentiert die nachhaltige betriebliche Leistungskraft des Unternehmens. Aus dem Verhältnis des bereinigten EBITDA zum Außenumsatz ergibt sich die EBITDA-Marge.

in Tsd. €	31.03.2010	31.03.2009
<b>EBITDA (bereinigt)</b>	<b>44.385</b>	<b>45.562</b>
+/- Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen	-41.994	-46.902
+/- Einmaleffekte (one off's)	-399	-281
<b>= EBIT</b>	<b>1.992</b>	<b>-1.621</b>
+/- Finanzergebnis	-10.637	-5.002
<b>= Ergebnis vor Steuern</b>	<b>-8.645</b>	<b>-6.623</b>
+/- Steuern	-177	-166
<b>= Konzernergebnis</b>	<b>-8.822</b>	<b>-6.789</b>

Die berücksichtigten Einmaleffekte (one off's) setzen sich wie folgt zusammen:

in Tsd. €	31.03.2010	31.03.2009
Beratung	306	205
Sonstiges	0	38
Sonstige betriebliche Aufwendungen	306	243
Personalaufwendungen	243	188
Sonstige betriebliche Erträge	-150	-150
<b>Summe</b>	<b>399</b>	<b>281</b>

Die in den Personalkosten enthaltenen Einmaleffekte in Höhe von 0,2 Mio. Euro beruhen im Wesentlichen auf Restrukturierungskosten in den Bereichen Technik, IT und PK-Vertrieb sowie auf Kosten für das Netzoptimierungsprogramm Kronos.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 0,3 Mio. Euro enthalten im Wesentlichen Beratungskosten für Merger & Aquisition.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 0,1 Mio. Euro beruhen auf nicht in Anspruch genommenen Rückstellungen in Verbindung mit Restrukturierungsmaßnahmen aus Vorjahren.

## 14. Ergebnis je Aktie

Das in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich aus der Division des auf die Versatel-Anteilseigner entfallenden Konzernergebnisses durch die gewichtete durchschnittliche Zahl der im Umlauf befindlichen Aktien. Das Ergebnis je Aktie kann durch „potenzielle Stammaktien“ verwässert werden.

in Stück	31.03.2010	31.03.2009
Gewichtete durchschnittliche Zahl der im Umlauf befindlichen Aktien (unverwässert und verwässert)	44.000.000	44.000.000
in Tsd. €	31.03.2010	31.03.2009
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>- 8.822</b>	<b>- 6.789</b>
Minderheitenanteile am Ergebnis nach Steuern	0	0
Anteile der Versatel-Anteilseigner am Ergebnis nach Steuern	- 8.822	- 6.789
<b>Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert) in €</b> auf Anteile der Versatel-Anteilseigner	<b>- 0,20</b>	<b>- 0,15</b>

## 15. Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Zwischen der Versatel AG und anderen nahe stehenden Unternehmen fanden in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2010 keine wesentlichen Geschäftsvorfälle statt. Zu den nahe stehenden Unternehmen zählen die Vienna II S.a.r.l., Luxemburg, die United Internet AG, Montabaur, inklusive ihrer Tochtergesellschaften und die Cyrte Investments GP I B.V., Niederlande.

Als nahe stehende natürliche Personen gemäß IAS 24 wurden im Berichtszeitraum die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder sowie deren Familienangehörige definiert. Es haben keine bzw. keine wesentlichen Transaktionen zwischen dem definierten Personenkreis und der Gesellschaft stattgefunden. Zum 31. März 2010 gehörten folgende Herren dem Vorstand der Versatel AG an:

Alain D. Bandle, Düsseldorf	Vorsitzender des Vorstandes
Dr. Hai Cheng, Bonn	Vorstand Geschäftskunden und Wholesale
Dr. Max Padberg, Düsseldorf	Vorstand Finanzen
Joachim Bellinghoven, Duisburg	Vorstand Technik, IT, Qualitäts-, Produkt- und Prozessmanagement

Dr. Max Padberg ist mit Wirkung zum 30. April 2010 von seinen Funktionen als Finanzvorstand und Mitglied des Vorstandes zurückgetreten. Bis zur Neubesetzung des Vorstandesresorts Finanzen wird der Vorstandsvorsitzende, Alain D. Bandle, die Aufgaben des Finanzvorstands zusätzlich zu seinen bestehenden Aufgaben übernehmen.

Der Aufsichtsrat der Versatel AG setzt sich zum 31. März 2010 wie folgt zusammen:

Roland Steindorf (Vorsitzender), Frankfurt a.M.	Finanzberater
Dr. Georg F. Baur, Hamburg	Kaufmann
Wolfgang Clement, Bonn	Berater
Adrian Bult, Zürich	COO
Dr. Wolfgang Kühn, Düsseldorf	Rechtsanwalt
Uwe E. Flach, Frankfurt a.M.	Berater

#### 16. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bezüglich der Ereignisse nach dem Bilanzstichtag verweisen wir auf den Gliederungspunkt „Nachtragsbericht“ im Zwischenlagebericht dieses Quartalsberichts.

Berlin, 03. Mai 2010

Versatel AG  
Der Vorstand



Alain D. Bandle



Dr. Hai Cheng



Joachim Bellinghoven

## Weitere Informationen

Hinweis	32
Die Aktie	33
Finanzkalender	35
Kontakte	35
Impressum	35

### **Hinweis**

Der Zwischenabschluss und der Zwischenlagebericht zum 31. März 2010 sind keiner prüferischen Durchsicht und keiner Prüfung entsprechend § 317 des Handelsgesetzbuches (HGB) unterzogen worden.

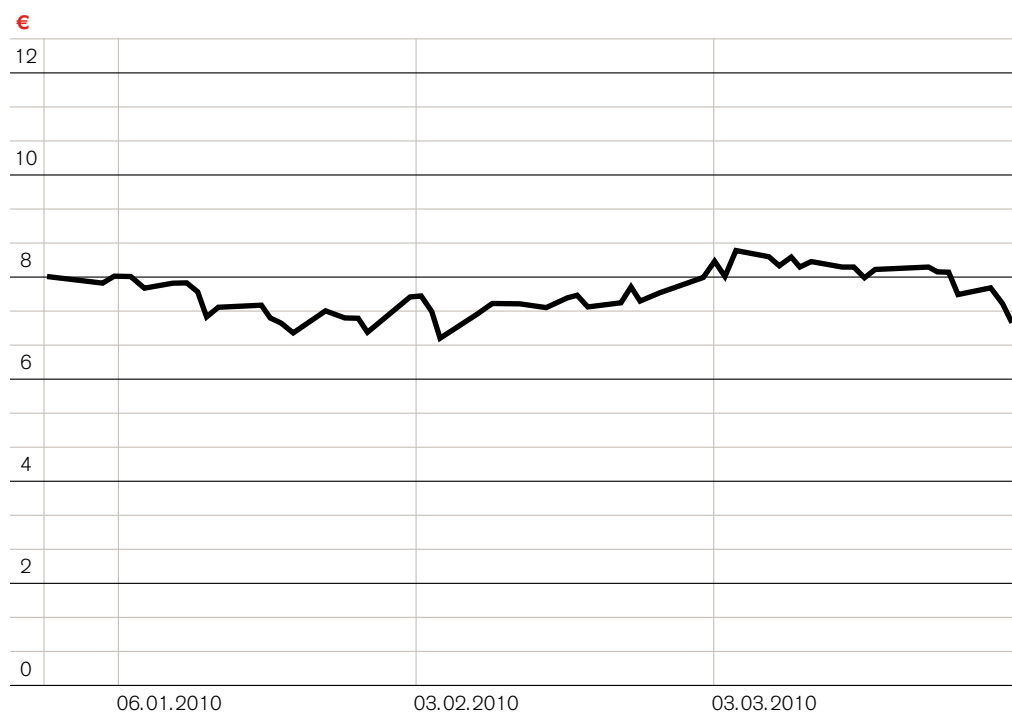
## Die Aktie

### Börsenumfeld

Das erste Quartal 2010 hat sich nach einigem Auf und Ab am deutschen Aktienmarkt leicht positiv entwickelt. Die Aktienmärkte litten in den ersten Wochen des Jahres unter der zunehmenden Angst vor einem Kollaps Griechenlands und unter Sorgen über die Stabilität des Finanzsystems. Insgesamt konnte der deutsche Leitindex Dax im ersten Quartal 2010 ein Plus von 3,3 Prozent verzeichnen. Der TecDax verbuchte im Berichtszeitraum ein leichtes Minus von 0,2 Prozent.

### Die Versatel-Aktie

Die Versatel Aktie startete mit einem Eröffnungskurs von 8 Euro in das Geschäftsjahr 2010. Der Verlauf innerhalb des ersten Quartals verlief dann sehr volatil. Den Tiefstkurs im Quartal erreichte die Versatel Aktie am 5. Februar 2010 mit einem Wert von 6,80 Euro. Der Höchstkurs in den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahrs lag bei 8,50 Euro und wurde am 5. März 2010 erreicht.



**Basisdaten zur Versatel-Aktie**

Börsenkürzel	VTW
International Securities Identification Number (ISIN)	DE000A0M2ZK2
Reuters-Symbol	VTWGn.DE
Wertpapier-Kenn-Nummer (WKN)	A0M2ZK
Indexdaten	CDAX (Performance)
	Prime All Share (Performance)
	Technology All Share (Performance)
Schlusskurs Xetra am 31.03.2010	€7,10
Höchster Kurs im Berichtsquartal (Xetra)	€8,50
Niedrigster Kurs im Berichtsquartal (Xetra)	€6,80
Ausgegebene Aktien zum 31.03.2010	44.000.000
Streubesitz per 31.03.2010 (nach Definition der Deutschen Börse)	8,08 %
Marktkapitalisierung am 31.03.2010 (in Mio. €)	312,4

**Aktionärsstruktur**

Nach wie vor war die Vienna II S.a.r.l., Luxemburg, zum 31. März 2010 größter Anteilseigner der Versatel AG mit einem Anteil am Gesamtkapital von 41,67 Prozent. United Internet AG, Montabaur, hatte zuletzt einen Anteil von 25,21 Prozent in ihrem Jahresabschluss 2009 veröffentlicht. Die Cyrt Investment GP I B.V., Niederlande, meldete einen Anteil am Gesamtkapital von 25,04 Prozent.

## Finanzkalender <sup>1</sup>

28. Mai 2010 <sup>1</sup>	Hauptversammlung Versatel AG	Düsseldorf
13. August 2010 <sup>1</sup>	Bericht für das zweite Quartal 2010	Düsseldorf
12. November 2010 <sup>1</sup>	Bericht für das dritte Quartal 2010	Düsseldorf

<sup>1</sup> Voraussichtlicher Termin

## Kontakte

### Investor Relations

Andrea Winzen  
Telefon: (0211) 5 22 83-124  
E-Mail: andrea.winzen@versatel.de

### Presse

Jana Wessel  
Telefon: (0211) 5 22 83-254  
E-Mail: jana.wessel@versatel.de

## Impressum

### Herausgeber

Versatel AG  
Aroser Allee 72  
13047 Berlin

### Konzept & Gestaltung

Kuhn, Kammann & Kuhn AG, Köln

**Versatel AG**  
Arosen Allee 72  
13047 Berlin

[info@versatel.de](mailto:info@versatel.de)  
[www.versatel.de](http://www.versatel.de)

